



Vier Neue im Schlitten: Martin Clement (hinten links), Mark Günter (hinten rechts), Sepp Twerenbold (vorne links) und Christoph Wolf (vorne rechts) sind vier der elf neuen Schmutzli, die in der Stadt unterwegs sein werden.

Bild: SIB

Samichlaus und Schmutzli sind startklar für die Zürcher

Brauchtum Das Jahr der Zürcher St. Nikolausgesellschaft hat turbulent begonnen mit der ersten Frau als Präsidentin. Und es geht erfolgreich zu Ende mit nicht weniger als elf neuen Schmutzli in den Startlöchern für die anstehende Samichlaus-Hochsaison. Ein Blick hinter die Kulissen. **Von Sibylle Ambs**

Keiner ist so gefragt wie er im Dezember: Alle wollen den Samichlaus mit seinem Schmutzli in der Stube, im Vereinsheim, bei der Büroweihnachtsfeier oder zum Nachmittagskafi im Altersheim. In vergangenen Jahren kämpfte die Zürcher St. Nikolausgesellschaft, die 2017 ihr 70-jähriges Bestehen feiern konnte, mit Nachwuchsproblemen. «Von Ende Oktober bis zum 6. Dezember ist unser Chlaus-Büro besetzt», so Karin Diefenbacher, Präsidentin der Gesellschaft. «Ab da kommen täglich Bestellungen und Anfragen rein. Ab dem 1. Advent bis zum 8. Dezember werden unsere Teams rund 800 Familien, Heime, Kindergärten, Schulen und Spitäler besuchen. Jedes Team besteht aus drei Personen: dem Samichlaus,

dem Schmutzli und einem Eseli.» Als «Eseli» bezeichnet werden die Frauen und Männer, die das Chlaus-Team zu den Einsätzen fahren. Und trotz 40 Samichläusen und 55 Schmutzli konnten letztes Jahr einige Anfragen nicht mehr angenommen werden.

Insbesondere für den 6. Dezember ist man gut beraten, möglichst früh zu buchen. Gut also, stehen dieses Jahr nicht weniger als 11 neue Schmutzli am Start. «An unserem Anwärteranlass im Oktober durften wir 12 Interessenten für das Schmutzli-Amt begrüßen», freut sich Karin Diefenbacher. Neun haben sich noch am gleichen Abend für den Einsatz verpflichtet, zwei werden nächstes Jahr einsteigen. Weitere zwei sind in der Zwischenzeit durch das Anwerben durch be-

stehende Mitglieder dazustossen. Jetzt, Mitte November, brummt die Samichlaus-Zentrale beim Albisgüetli. Sämtliche Pulte in den Büros sind besetzt, die Freiwilligen nehmen telefonische Bestellungen entgegen, passen die Einsatzpläne an, stehen in der Küche oder sorgen in der Kostümwerkstatt dafür, dass die Kutten und die weissen Bärte bereit für den ersten Einsatz sind.

Leuchtende Kinderaugen

Präsidentin Diefenbacher ist mitendrin und löst letzte Softwareprobleme mit dem Support. In ihrem Büro warten vier neue Mitglieder auf weitere Anweisungen: Mark Günter, Christoph Wolf, Sepp Twerenbold und Martin Clement sind zur Kostümprobe

gekommen, denn sie werden dieses Jahr zum ersten Mal als Schmutzli laufen. So fängt übrigens jeder an in der St. Nikolausgesellschaft: Erst nach zweijähriger Tätigkeit als Schmutzli kann Mann (Frauen sind nach wie vor nicht dafür vorgesehen) sich als Samichlaus bewerben.

«Ich bin ein totaler Samichlaus-Fan», erzählt Mark Günter aus Zürich. «Bei uns liegt das in der Familie. Meine Tochter ist jetzt vier Jahre alt, und wir lesen schon seit September Samichlaus-Büechli zusammen.» So war es für den 44-Jährigen logisch, dass er sich irgendwann als Schmutzli, später vielleicht sogar als Samichlaus engagiert. «Ich bin noch heute fasziniert vom Samichlaus und wollte schon lange etwas in die Richtung machen.» Christoph

Wolf hat bereits erste Erfahrungen gesammelt. Der Jurist aus Wettswil hat im privaten Rahmen schon öfter den Samichlaus gespielt. «Ich finde beide Rollen sehr bereichernd, denn auch als Schmutzli sehe ich in die leuchtenden Kinderaugen. Als Kind hatte ich früher Angst, später grossen Respekt vor dem Samichlaus.»

Ähnlich sieht das auch Sepp Twerenbold aus Zürich. Der 73-jährige pensionierte Polizist hatte nach eigenen Angaben als Kind zwar wenig Respekt vor dem Samichlaus, als er aber hörte, dass Verstärkung an der Schmutzli-Front gesucht wurde, war er sofort Feuer und Flamme. Beim Vierten im Bund hat die St. Nikolausgesellschaft Tradition: «Mein Vater war 30 Jahre lang Mitglied», erzählt Martin Clement. «Ich selber bin seit fünf Jahren als Eseli unterwegs – jetzt wage ich mich an die Schmutzli-Aufgabe.» Der 46-jährige Autokurier nimmt sich für seine Einsätze eine ganze Woche frei. Auch Mark Günter und Christoph Wolf verabschieden

sich für einige Tage aus dem Berufsleben und lassen sich ganz auf ihre Schmutzli-Tätigkeit ein. Diese geht bereits Anfang November mit dem Einstimmungstag los. An diesem Aus- und Weiterbildungskurs für die aktiven Chläuse und Schmutzli wird der korrekte Auftritt geübt. Weiter geht es mit der Anprobe der Kostüme in der Samichlaus-Zentrale. Diese findet übrigens hinter verschlossenen Türen statt, so Karin Diefenbacher: «Die St. Nikolausgesellschaft möchte das Geheimnis vom Samichlaus wahren, deshalb gibt es keine Bilder aus der Umkleidekabine.» Die roten Samichlaus- und die braunen Schmutzli-Kutten werden extra angefertigt und kommen in einheitlichem Look daher.

Die neuen Schmutzli werden also bestens vorbereitet und ausgestattet auf ihre erste Tour geschickt. Trotz allem haben die vier Schmutzli-Neulinge Respekt vor ihrer Aufgabe: «Ich hoffe, ich kann die von den Eltern ausgefüllten Sündenregister lesen und wer-

de all die Namen der Kinder richtig aussprechen», so Martin. Denn es ist Aufgabe des Schmutzli, dem Samichlaus die guten und die weniger guten Taten der Kinder vorzulesen. Auch Christoph Wolf hat seinen Angstmoment: «Ich fürchte mich davor, dass es plötzlich nicht weitergeht. Dass alle still sind und niemand weiss, was jetzt zu tun ist.» Sepp Twerenbold hingegen erinnert sich an seine eigene Kindheit: «Es gibt ja gewiefte Kinder! Ich hoffe nicht, dass Fragen kommen, die ich nicht beantworten kann oder mir ein Streich gespielt wird.» Ein alteingesessener Samichlaus – sein Name bleibt geheim – kann die Neuen beruhigen: «Ich habe schon über 100 Einsätze gemacht, und alles lief gut. Wichtig ist, dass ich mich mit dem Schmutzli abspreche: Wir sind ein Team.» Denn es läuft nicht überall gleich ab. In einem Altersheim sind die Aufgaben anders verteilt als bei einem Besuch in einer Familie. Neu-Schmutzli Mark Günter bringt es auf den Punkt: «Schlussendlich sind alle gleich vor dem Samichlaus. Jeder ist irgendwie berührt, wenn der Samichlaus vor einem steht.»

«Ich hoffe, ich kann die Sündenregister lesen.»

Martin Clement | Schmutzli-Neuling

cher: «Die St. Nikolausgesellschaft möchte das Geheimnis vom Sami-

Gut zu wissen

Samichlaus-Einzug: Mit dem Samichlaus-Einzug durch die Zürcher Bahnhofstrasse wird die offizielle Samichlaus-Zeit eröffnet. 15 Sujet-Wagen werden von Kindern als «Engeli» und «Zwergli» verkleidet begleitet, der Samichlaus und der Schmutzli verteilen über 15 000 Lebkuchen an die Kinder am Strassenrand.

So, 25.11., 17 Uhr, Bahnhofstrasse

Waldhüsli: Vom 4. bis 9. Dezember ziehen Samichlaus und Schmutzli ins Waldhüsli im Käferbergwald ein. Die Besucher können einen Blick in die Stube werfen.

Di, 4.12., bis So, 9.12., jeweils 10 bis 16 Uhr, Waldhüsli im Käferbergwald

Chlaus-Telefon: Wenn es nicht mehr geklappt hat mit dem Samichlaus-Termin oder man sonst verhindert ist: Den Samichlaus kann man auch anrufen.

Telefon 0800 245 287 vom 4.12. bis 7.12. von 17 bis 20 Uhr.

Anzeige

SAMICHLAUS-EINZUG



St. Nikolausgesellschaft der Stadt Zürich



Ein Tipp vom Samichlaus:



Um unseren Einzug richtig geniessen zu können, wählen Sie am besten einen Standort zwischen Pelikanstrasse/Augustinergasse und Börsenstrasse. Dort ist das Gedränge nämlich viel kleiner.

Und auf der ganzen Umzugsroute bitte auf dem Trottoir/bei der Regenrinne bleiben und nicht auf die Fahrbahn vortreten/vordrängen (Unfallgefahr!).

**Sonntag, 25. November, 17 Uhr
Bahnhofstrasse, Zürich**

www.chlaus-zuerich.ch